

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Pietro Archiati S. 11

10 Vorträge, gehalten in Oslo
vom 2. bis 12. Juni 1912

1. Vortrag (2.6.12): **Okkultismus und Geisteswissenschaft** *Eine Wahrheit in vielen Ausdrucksformen* S. 21

- Wahrnehmung im Geistigen setzt innere Entwicklung voraus, damit sie nicht durch Egoismus missbraucht wird S. 21
- Geistige Wahrheiten wurden früher durch die Geisteswissenschaft, später durch die Religion ausgedrückt. Die Philosophie bedient sich des gehirngebundenen Denkens S. 33
- Der Okkultismus kennt ausschließlich allgemein-menschliche Wahrheiten. Geisteswissenschaft strebt nach Überwindung aller Einseitigkeit, nach objektiver Wahrheit S. 39

2. Vortrag (4.6.12): **Stufen der inneren Entwicklung** *Licht, Wort und Bewusstsein im Geist* S. 49

- Für die innere Entwicklung ist immer das Erste die Versöhnung mit dem Schicksal (Karma), der Verzicht auf jeden persönlichen Vorteil S. 49
- Nach dem egoistischen Willen müssen auch der egoistische Verstand und die egoistische Erinnerung (die Fantasie) überwunden werden S. 60

3. Vortrag (5.6.12): **Philosophie und Geisteswissenschaft**

Ungeoffenbartes Licht und unaussprechliches Wort

S. 71

- Sinnesorgane und Gehirn, das Instrument der Philosophie, sind von Erdenkräften durchdrungen. Durch gehirnfreies Denken lebt der Mensch in einem geistigen Licht voller Erinnerungsgedanken, deren Schattenbilder der Philosoph erlebt S. 71
- Durch herzensfreies Hören nimmt der Mensch das geistige Wort wahr. Ein Echo davon erlebt der Sucher nach Geisteswissenschaft S. 84

4. Vortrag (6.6.12): **Formen der Mystik**

Gefühls-, Gedanken- und Entrückungsmystiker

S. 95

- Das normale Bewusstsein muss das «jenseitige» Göttliche «geoffenbart» bekommen S. 95
- Es gibt Mystiker mit Gehirn- und Herzenserlebnissen (Neuplatoniker), mit Herzenserlebnissen allein (Franz v. Assisi), mit Gehirnerlebnissen allein (Hegel) S. 102
- Mystiker, die alles Persönliche abstreifen wollen, reden von einer ekstatischen Vermählung mit dem Göttlichen S. 113

5. Vortrag (7.6.12): **Die menschliche Gestalt**

Nach den zwölf Kräften des Tierkreises gegliedert

S. 123

- Im Alltagsbewusstsein hat der Mensch nicht das Ich, sondern nur die Vorstellung des Ich, die im Schlaf ausgelöscht ist S. 123
- Die Form des Körpers ist Ausdruck des Ich, verzerrt von Hochmut und Begierde S. 129

- Die ursprüngliche menschliche Gestalt besteht aus zwölf Gliedern, die den zwölf Kräften des Tierkreises entsprechen *S. 136*

6. Vortrag (8.6.12): **Ein Ich und drei Körper**

Zwischen Schein und geistiger Wirklichkeit
S. 147

- Die Gestalt des Menschen besteht aus drei siebengliedrigen Menschen. Der «obere Mensch» erstreckt sich vom Kopf bis zu den Armen und Händen *S. 147*
- Der «mittlere Mensch» lebt mehr im Inneren des Organismus. Der obere Mensch dient der geistigen Betätigung (dem Denken), der mittlere Mensch dem inneren Erleben (dem Fühlen) *S. 153*
- Der «untere Mensch» ist Grundlage für das individuelle Wollen und Handeln *S. 162*

7. Vortrag (9.6.12): **Sonne und Sterne im Menschen**

Ursprung und Sinn der Religionen
S. 173

- Der obere Mensch wird vom mittleren Menschen am Leben erhalten. Unregelmäßigkeiten dieser Wirkung zeigen sich im Traumbewusstsein *S. 173*
- Der Eingeweihte nimmt die regelmäßige Einwirkung der Sonne auf den mittleren Menschen und der Sterne auf den oberen Menschen wahr *S. 182*
- Im alten Hellsehen nahm der Mensch die innere Sonne wahr – durch das Gehirn zurückgespiegelt. Die Mondreligionen – allen voran die Jahve-Religion des hebräischen Volkes – wiesen auf das vom Mond zurückgeworfene geistige Sonnenlicht hin *S. 189*

8. Vortrag (10.6.12): **Der Ich-Gedanke**

Mit der Hilfe des Sonnengeistes gerettet
S. 201

- Der Eingeweihte erlebt die Sterblichkeit der menschlichen Gestalt – und das Versprechen Luzifers, ihn unsterblich zu machen S. 201
- In der geistigen Welt muss der Mensch die Erinnerung an den Ich-Gedanken haben. Die dafür notwendige Hilfe ist die innere Beziehung zum Christus-Impuls in seiner Einzigartigkeit S. 212

9. Vortrag (11.6.12): **Das Prinzip der Astrologie**

Sieben Planetengeister und Körperbewegungen
S. 225

- Sonne (Christus), Mond (Jahve) und Venus (Luzifer) wirken auf den ganzen Menschen. Astrologie ist das Wissen von den Einwirkungen des Makrokosmos auf den Mikrokosmos S. 225
- Im Inneren des Menschenkörpers finden sieben Bewegungen statt, die mit den Planeten zusammenhängen. Sie einzeln zu fühlen, ist die Vorbereitung für die zweite Stufe der Einweihung S. 236
- Auf dieser zweiten Stufe erscheinen Luzifer und Christus äußerlich wie zwei gleichgestellte Planetengeister. Der Unterschied in ihrem Inneren wird durch die Betrachtung der kosmischen Mission des Buddha erkannt S. 245

10. Vortrag (12.6.12): **Licht, Wort und Bewusstsein**

Von der Philosophie zur Geisteserkenntnis
S. 253

- Die Versuchungsgeschichte der Evangelien schildert den Sieg des Christus über Luzifer auf dem alten Mond S. 253

- Auf der alten Sonne scheiden sich die Wege Luzifers – Stolz auf das eigene Licht – und des Christus – Hingabe an das Weltenwort *S. 260*
- Vier Bewusstseinszustände eröffnen die Erkenntnis der vier Welten, der vier Verkörperungen der Erde und der vier Wesensglieder des Menschen *S. 271*
- Die notwendige Wende der Entwicklung wird durch den Sonnengeist vollbracht. Der Buddha kann danach diesen Geist im kosmischen Bereich erleben *S. 276*
- Die Philosophie spricht von Geist, Seele und Leib. Okkultismus und Geisteswissenschaft weisen auf die dahinterstehenden geistigen Wirklichkeiten hin *S. 285*

Fragenbeantwortung nach dem 10. Vortrag *S. 290*

Notizbucheintragungen *S. 291*

Zu dieser Ausgabe *S. 313*

Faksimiles *S. 315*

Die Vorträge von Rudolf Steiner *S. 318*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 319*

Über Rudolf Steiner *S. 320*